

und schickte wohl tausend Wünsche gegen dem Himmel ab, um einen glücklichen Augenblick, zu Auführung seiner Sache, zu erhalten. Gleichwie nun seine abziehende Meynung aufrichtig und ohne Falsch ware, so würdigte der Himmel auch selbige zu beschützen und zu unterhalten. Einmahls in einer Nacht, da des Tages zuvor eine erschrockliche Hitze war, überfiel der Schlaf ganz unvermerckt die zwey Wachen de. Der Prinz stiege ganz still auß seinem Bette, kleidete sich an, und bewaffnete sich mit dem ersten Degen, den Er antraff, Er machte die Thür ganz sachte auf, wolte ein Pferd nehmen, und sich eines gewissen Lochs, welches Er vorigen Tages in der Maur des Hofes bemercket hatte, bedienen, als eben ein kleines Geräusch, welches Er nicht mit Fleiß gemacht, die Männer aufgewecket hatte: Alsobald sprangen sie fast nackend auß ihrem Bette, ein jeder lieff zu seinen Waffen, derjenige, der der nächste bey der Thür ware, schloß selbige wiederum zu, und als dieser den Carl aufhalten wolte, so fand er sich von einem Stich verwundet, daß er zur Erden nieder fiel: Ein anderer, welcher ein gleiches unternehmen wolte, kam auch nicht besser davon; Dieser so ungleiche Kampff, konnte ohn ein Geräusch und Geschrey nicht vorbehen; Dessentwegen Felime ganz bestürzt mit Ihrem Sclaven, welcher ein Licht in der Hand trug, herbey lieff. Was war wohl dieses vor ein Schau-Spiehl, vor eine Liebhaberin, welche glaubte alle Vorsichtig